

# verbal newsletter

---

Zeitschrift des Verbands für Angewandte Linguistik

[www.verbal.at](http://www.verbal.at)

Jahrgang XXIII

1/2022

---

**Im Rahmen eines jüngst gestarteten interdisziplinären Forschungsprojekts widmen sich Wissenschaftler\*innen aus Österreich und Kroatien dem Thema von Minderheitensprachen und Kulturen als wirtschaftliche Ressource für touristische Zwecke und lokales Branding.**

*(...) Ziel dieses internationalen Forschungsprojekts, an dem sich die Universität Wien, die Universität Klagenfurt und die Universität Zadar beteiligen, ist einerseits die Dokumentation des Einsatzes von Minderheitensprachen in der lokalen und regionalen Vermarktung und Tourismuswerbung der untersuchten Regionen sowie andererseits ein Vergleich der relativen Präsenz der Minderheitensprachen als Teil des touristischen Angebots in den untersuchten Gebieten. (...) Untersuchungen vorwiegend wirtschaftlicher Aspekte haben gezeigt, dass Tourismus und Sprache als primäres Medium zur Vermittlung unterschiedlichster Aktivitäten untrennbar miteinander verbunden sind (...). Auch Minderheitensprachen und Dialekte können dabei ihren symbolischen in einen ökonomischen Wert verwandeln, indem sie dazu verwendet werden, um Authentizität zu „verkaufen“. Eine solche Kommodifizierung kann sich wiederum positiv auf den langfristigen Erhalt dieser Sprachen auswirken.*

BERICHTE

ANKÜNDIGUNGEN

DISSERTATIONEN & MASTERARBEITEN

NEUE BÜCHER

KONFERENZEN

- 4 *Berichte*
- 11 *Ankündigungen*
- 13 *Masterarbeiten Abstracts*
- 16 *Neuerscheinungen*
- 22 *Calls und Konferenzen*
- 27 *Anleitung zur Versendung von Mails*
- 27 *Hinweise für verbal-AutorInnen*



Textauszug auf dem Cover:

Auszüge aus der Vorstellung des Projekts „Minority languages and cultures as an economic resource in local branding and tourism promotion“, siehe S. 6.

**verbal-Newsletter Jahrgang XXIII, Ausgabe 1/2022**

*Zeitschrift des Verbandes für Angewandte Linguistik, [www.verbal.at](http://www.verbal.at)*

**Herausgeber:** verbal-Vorstand, **Redaktion:** Heike Ortner

*Redaktionelle Zuschriften/Manuskripte: siehe „Hinweise für verbal-AutorInnen“ Bezugsbedingungen: Jährlich erscheinen 2 Hefte. Der Jahrgangsumfang ist nicht festgesetzt. Alle verbal-Mitglieder erhalten den Newsletter kostenlos zugesandt. Der Newsletter sowie alle einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Grafisches Konzept und Satz: Oliver Nutz. ISSN: 1025-7152, Key title: Verbal-newsletter, abbreviated key title: Verbal-newst.*

*Liebe Mitglieder von verbal,  
liebe Leserinnen und Leser  
des Verbal-newsletter!*

Vor Ihnen liegt nun der erste *verbal*-Newsletter des Jahres 2022. Der Newsletter dokumentiert, wie lebendig die Angewandte Sprachwissenschaft in Österreich trotz der in den letzten Editorials ausführlich thematisierten Einschränkungen, die uns immer noch plagen, weiterhin ist. Die hier vorgestellten Projekte, Publikationen und Qualifikationsschriften zeugen nicht nur davon, wie vielfältig unser Fachbereich ist, sondern sie weisen auch in eine viel versprechende Zukunft dieses Fachs.

Dass Angewandte Sprachwissenschaftler\*innen in Österreich nicht nur in Zukunft viel leisten werden, sondern auch in der Vergangenheit Außergewöhnliches geleistet haben, wissen wir alle. Umso erfreulicher ist es aber, wenn dies auch außerhalb des Fachs Anerkennung findet. Eine Art dieser Anerkennung sind Preise und Ehrungen für außergewöhnliche Leistungen. Wie Sie in diesem Newsletter nachlesen können, wurde Barbara Seidlhofer von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften jüngst mit dem Wilhelm-Hartel-Preis ausgezeichnet, wobei insbesondere ihre bahnbrechenden Arbeiten bei der Anerkennung und Erforschung von Englisch als Lingua Franca gepriesen wurden. Von den vielen Preisen, die Ruth Wodak in den letzten Monaten erhalten hat, sei nur der letzte erwähnt, der Paul-Watzlawick-Ehrenring 2022 der Ärztekammer Wien. Wir gratulieren beiden Kolleginnen für diese ehrenvollen Auszeichnungen und freuen uns für sie und für uns, das Fach!

Eine Vergangenheit und eine Zukunft hat auch *verbal*. Das heißt, dass auch der Verein Veränderungen durchläuft und durchlaufen muss. Eine Veränderung, die ansteht, ist eine personelle Neuaufstellung des Vorstands. Bei der nächsten Generalversammlung

im Dezember (Einladung folgt!) wird der Vorstand neu gewählt. Einige Vorstandsmitglieder werden für ihre Ämter dabei nicht mehr kandidieren. Dies betrifft unter anderem auch die Vorsitzende, Alexandra Wojnesitz, und mich, den Geschäftsführenden Vorsitzenden. Was mich betrifft, so kann ich heute, bei meinem letzten Editorial, sagen, dass mir die Arbeit in den letzten Jahren großen Spaß gemacht hat und ich mit Alexandra und den anderen Vorstandsmitgliedern sowie auch mit Ihnen, den Verbalista, immer sehr gerne zusammengearbeitet habe. Vielen Dank Ihnen allen für die Unterstützung und das Vertrauen (und ich denke, ich kann dies im Namen auch meiner Vorstandskolleg\*innen sagen)!

Der Vorstand selbst steht selbstverständlich allen Mitgliedern von *verbal* offen, und es ist gut und wichtig, wenn hier immer wieder frischer Wind hineinkommt. Daher möchte ich an dieser Stelle daran erinnern, dass wir uns sehr über Kandidaturen für Vorstandsämter freuen, nicht nur, aber auch, von jungen Kolleg\*innen. Bitte zögern Sie nicht, sich selbst oder andere vorzuschlagen!

In diesem Sinne alles Gute, einen schönen Sommer, und bleiben Sie gesund!

*Ihr/Euer  
Jürgen Spitzmüller  
Für den Vorstand von verbal*

## **Barbara Seidlhofer erhält Wilhelm Hartel-Preis der ÖAW**

Der Wilhelm Hartel - Preis ist der höchste Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. Barbara Seidlhofer, langjähriges Vorstandsmitglied, ehemalige geschäftsführende Vorsitzende und Vorsitzende von *verbal*, wurde der Preis verliehen „für ihre grundlegenden Beiträge zur Gründung und (Weiter-)Entwicklung des Forschungsbereichs Englisch als Lingua Franca (ELF)“ (<https://www.oew.ac.at/news/hoechste-preise-der-oew-verliehen>)

Barbara Seidlhofers wissenschaftliche Arbeit zeichnet sich durch die kritische Hinterfragung orthodoxer Denkweisen aus. Die Forschung zu Englisch als Lingua Franca (ELF), mit der sie sich gemeinsam mit ihren Teamkolleg/inn/en seit über 20 Jahren beschäftigt, hat zu einer grundlegenden und bahnbrechenden Neukonzeptionierung von ‚Englisch‘ als Kommunikationsmittel geführt. (Auszug aus der Broschüre zur Verleihung des Preises, online zu finden auf: [https://anglistik.univie.ac.at/fileadmin/user\\_upload/i\\_anglistik/Department/ELF/Broschuere-Verleihung-Hartel-und-Schroedinger-Preis.pdf](https://anglistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_anglistik/Department/ELF/Broschuere-Verleihung-Hartel-und-Schroedinger-Preis.pdf))

Die Aufzeichnung der Verleihung des Preises ist auf dem YouTube-Kanal der ÖAW zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=XP1zdifUoYM>

*verbal* gratuliert sehr herzlich!

## **Reihe *Sprache im Kontext / Language in Context* (De Gruyter)**

Herausgegeben von Monika Dannerer, Jürgen Spitzmüller und Eva Vetter

Die Reihe *Sprache im Kontext / Language in Context*, die von *verbal* gegründet wurde und wissenschaftlich von einigen Mitgliedern aus dem Vorstand und dem Beirat von *verbal* betreut wird, erscheint

seit bei De Gruyter. Vorschläge für Einreichungen sind jederzeit möglich und herzlich willkommen.

*Sprache im Kontext / Language in Context* versammelt Beiträge aus dem Bereich der Angewandten Sprachwissenschaft, verstanden als problem- und gesellschaftsorientierte, kritische Linguistik. Im Zentrum steht die Untersuchung von Sprache im Kontext gesellschaftlicher und politischer Prozesse und Diskurse. Die Beiträge bieten hierzu kritische Analysen und Lösungsvorschläge und bringen sich in Diskurse ein. Die Reihe deckt insbesondere die folgenden Themenbereiche ab:

- Politischer Sprachgebrauch
- Sprach(en)politik und Sprachenrechte
- Sprache in Institutionen und Organisationen
- Migration und Mehrsprachigkeit
- Lehren und Lernen von Sprachen in formalen und informellen Kontexten
- Sprachverwendung im Unterricht
- Sprachvermittlung
- Sprachperzeption, Sprachideologien und metasprachliche Diskurse
- Sprache, soziale Ungleichheit und Diskriminierung
- Sprache und/als Selbstermächtigung
- Sprache und soziales Geschlecht (Gender)
- Medialität, Multimodalität und Materialität der Kommunikation

Einem dynamisch-interaktionalen Kontextbegriff folgend bedeutet *Sprache im Kontext / Language in Context* dabei auch, dass Sprache und Sprachgebrauch selbst Teil des Kontexts sind bzw. kontextualisierend wirken. Die Reihe versammelt daher insbesondere Monografien und Sammelbände, die aufzeigen, inwiefern Sprache und Sprachgebrauch (als Praxis oder Gegenstand gesellschaftlicher Diskurse) Teil und Motor gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen sind bzw. auch den Rahmen bilden, innerhalb derer gesellschaftliche Akteure handeln und handeln können.

ISSN: 0948-1354  
e-ISSN 2701-0317

### Nähere Information zur Einreichung von Manuskripten:

<https://www.degruyter.com/serial/sik-b/html>

## verbal/ auf Facebook!

Bei *verbal* laufen viele Infos über Tagungen, Calls, Stellenausschreibungen und Veranstaltungen zusammen. Um diese aktuell und überschaubar mit Interessierten zu teilen, betreiben wir eine Facebook-Seite: [www.facebook.com/Verband-für-Angewandte-Linguistik-verbal-284663011634170/](http://www.facebook.com/Verband-für-Angewandte-Linguistik-verbal-284663011634170/)

### Was kannst du tun?

- Like die *verbal*-Seite.
- Like und teile Beiträge, die du magst.
- Lade Freund\*innen und Kolleg\*innen ein, die Seite zu liken.

Die Facebook-Seite wird „gefüttert“ von den Vorstandsmitgliedern Verena Krausneker und Sabine Lehner. Seit einiger Zeit sind auch Edna Imamović-Topčić und Martin Stegu als Redakteur\*innen dabei. Wir alle sind dankbar, wenn wir aktuelle Infos zugemäilt bekommen mit der Bitte, diese zu posten. Wir posten oft Veranstaltungshinweise von der Uni Wien, weil wir diese eher erfahren. Aber wir würden uns sehr freuen, auch aus den anderen sprachwissenschaftlichen Arbeitsbereichen mehr ankündigen zu können!

### Was kannst du daher noch alles tun?

- Sende deine Projektinfos, Termine, Ankündigungen, Publikationshinweise.
- Sende einen Link, wenn du einen Medienauftritt hattest.
- Sende auch unterhaltsame, populärwissenschaftliche oder witzige angewandte-linguistische Sachen.

(Ankündigungen sollten textlich knapp sein und wenn möglich einen Link beinhalten.)

### Und ganz allgemein:

- Macht überall, wo ihr könnt und es euch sinnvoll erscheint, Werbung für den Facebook-Auftritt von *verbal* – oder noch allgemeiner:

- **Macht Werbung für *verbal*** – in euren Arbeitsumgebungen, Lehrveranstaltungen usw.!

Danke für euer Engagement, wir freuen uns auf eure Beiträge! (Und nehmt uns das Facebook-„Du“ nicht übel ... ;-))

verena.krausneker@univie.at  
sabine.lehner@posteo.net  
edna.imamovic@univie.ac.at  
martin.stegu@wu.ac.at

### Projektvorstellung

## Chinesisch rundumadam – eine linguistische Spurensuche in Wien

Projekt von Julia Renner, Universität Wien

Im STADT WIEN geförderten Forschungsprojekt „Chinesisch rundumadam“ (Projektleitung: Dr. Julia Renner) beschäftigten sich Schüler:innen der Vienna Business School Hamerlingplatz und der Vienna Business School Schönborggasse im Schuljahr 2021/22 im Rahmen des Freigegegenstandes Chinesisch mit Spuren von Chinesisch in ihrer Umgebung. Ausgehend vom vom „Spot“- oder „Spotting“-Prinzip (Heimrath 2017; Marten & Saagpakk 2017) wurde in der Sprachlandschaft des 1., 4. und 8. Bezirk Wiens gezielt nach Chinesisch gesucht. Die fotografierten Beispiele wurden von den Schüler:innen hinsichtlich der der Aussprache, inhaltlichen Bedeutung, Struktur (chinesische Kurzzeichen/ Langzeichen/ Umschrift) und Funktion analysiert. Um die strategische Kompetenz der Schüler:innen zu fördern, kamen für die Analyse unbekannter Schriftzeichen elektronische Hilfsmittel (Smartphone, Tablet, Laptop) zum Einsatz. Im Zuge der Begleitforschung wurden zu Projektbeginn Gruppeninterviews geführt, um die Schüler:innen mit dem Konzept von „Linguistic Landscapes“ bzw. dem „Spot“-Prinzip vertraut zu machen und um Erwartungen der Schüler:innen an das Projekt und Einschätzungen zu Projektergebnissen zu erheben.

Die Projektevaluation in Form eines Online-Fragebogens und Gruppendiskussionen erfolgte in

Zusammenarbeit mit der Lehrveranstaltung „Sprachenlernen zwischen Formalität und Informalität“ (Empirisches Seminar im Rahmen des Bachelorstudiums „Sprachwissenschaft“ an der Universität Wien).

Ein genaueres Zwischenfazit und erste Projektergebnisse werden in der nächsten Ausgabe von CHUN (Zeitschrift des Fachverbandes für Chinesischunterricht) veröffentlicht. Weitere Publikationen sind in Vorbereitung.

Wir freuen uns über einen Besuch unserer Projektwebsite und unseres Instagrams (beides von SchülerInnen der VBS Hamerlingplatz und Schönbornpassage gestaltet):

**Projektwebsite:** [chinesischrundumadum.wordpress.com](http://chinesischrundumadum.wordpress.com)

**Instagram:** [instagram.com/checkpoint.chinese](https://www.instagram.com/checkpoint.chinese)

**Kontakt:** [julia.renner@univie.ac.at](mailto:julia.renner@univie.ac.at)

### **Referenzen:**

Heimrath, R. (2017): Spot German in Malta – Spurensuche an allen Ecken und Enden, in: Marten, H.F. & Saagpakk, M (Hrsg.): Linguistic Landscapes und Spot German an der schnittstelle von Sprachwissenschaft und Deutschdidaktik, München: Iudicium. 19–42.

Saagpakk, M. (2018): Deutsch(baltisch)e Sprachdenkmäler im öffentlichen Raum als Gegenstand des heutigen DaF-Unterrichts in Estland, in: Badstübner-Kizik & Janíková (Hrsg.): „Linguistic Landscape“ und Fremdsprachendidaktik, Berlin: Peter Lang. 85–114.

### **Projektvorstellung**

## **Minority languages and cultures as an economic resource in local branding and tourism promotion**

Projekt von Lisa Rieger, Institut für Slawistik, Universität Klagenfurt

Im Rahmen eines jüngst gestarteten interdisziplinären

Forschungsprojekts widmen sich Wissenschaftler\*innen aus Österreich und Kroatien dem Thema von Minderheitensprachen und Kulturen als wirtschaftliche Ressource für touristische Zwecke und lokales Branding. Die Zusammenarbeit wird im Rahmen eines bilateralen Projekts Österreich-Kroatien der Wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit (WTZ) ermöglicht und auf österreichischer Seite vom OeAD getragen. Ziel dieses internationalen Forschungsprojekts, an dem sich die Universität Wien, die Universität Klagenfurt und die Universität Zadar beteiligen, ist einerseits die Dokumentation des Einsatzes von Minderheitensprachen in der lokalen und regionalen Vermarktung und Tourismuswerbung der untersuchten Regionen sowie andererseits ein Vergleich der relativen Präsenz der Minderheitensprachen als Teil des touristischen Angebots in den untersuchten Gebieten. Der Tourismus ist eine der gegenwärtig stärksten Triebkräfte, durch die sich die globale Wirtschaft in einem lokalen Kontext widerspiegelt. Untersuchungen vorwiegend wirtschaftlicher Aspekte haben gezeigt, dass Tourismus und Sprache als primäres Medium zur Vermittlung unterschiedlichster Aktivitäten untrennbar miteinander verbunden sind (Thurlow & Jaworski 2010), was auch die Rolle von Sprache und Diskurs in Werbung und Markenpolitik einzelner Regionen in den Mittelpunkt des wissenschaftlichen Forschungsinteresses rückt (Heller, Jaworski & Thurlow 2014, Heller, Pujolar & Duchêne 2014). Auch Minderheitensprachen und Dialekte können dabei ihren symbolischen in einen ökonomischen Wert verwandeln (Rubdy & Tan 2008, Oštarić 2020), indem sie dazu verwendet werden, Authentizität zu „verkaufen“ (Coupland 2003). Eine solche Kommodifizierung kann sich wiederum positiv auf den langfristigen Erhalt dieser Sprachen auswirken (Kelly-Holmes & Pietikäinen 2014, 2016).

Vor dem Hintergrund dieser neuen Zugänge widmet sich dieses Projekt Sprachminderheiten in Österreich und Kroatien. Die Daten werden sowohl im urbanen als auch im ruralen Raum erhoben: Dabei fungiert Zadar (Kroatien) als urbanes Tourismuszentrum, während als ländliche Gebiete die Siedlungsgebiete der in Kärnten, Steiermark und dem Burgenland offiziell anerkannten slowenischen und kroatischen

Minderheit herangezogen werden. Methodisch orientiert sich das Projekt an ethnographischen Ansätzen und Feldforschung mit einem Fokus auf die Sichtbarkeit von Sprachen im öffentlichen Raum (Linguistic Landscapes); ebenso werden Kulturveranstaltungen analysiert und zusätzlich Interviews mit wichtigen Stakeholdern sowie auch Besuchern als „Konsumenten“ der einzelnen Tourismusgebiete durchgeführt.

Auf den einleitenden Workshop in Zadar zur Erarbeitung der theoretischen und methodischen Grundlagen folgt die Feldforschung in Zadar und Kärnten, die im zweiten Jahr im Burgenland und der Steiermark fortgesetzt wird. Die zuerst individuell erarbeiteten Ergebnisse der einzelnen Regionen werden in einem abschließenden Schritt aus einer komparativen Perspektive betrachtet und im Zuge dessen Best-Practice-Beispiele herausgearbeitet. Die aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse sind in zweierlei Hinsicht interessant: Einerseits liefern sie eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für eine Strategie zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unter dem Aspekt der wirtschaftlichen Nutzung von Sprache und kulturellen Ressourcen. Andererseits sollen aus den Daten Beispiele für eine nachhaltige Nutzung des sprachlichen und kulturellen Erbes sowie eventuelle Rückwirkungen auf die Vitalität der betroffenen Minderheitensprachen hervorgehen.

**Projektkoordinatorin:** Dr. Katharina Tyran, Institut für Slawistik, Universität Wien

**Projektpartner:** Institut für Slawistik, Universität Wien; Institut für Slawistik, Universität Klagenfurt; Institut für Sprachwissenschaft, Universität Zadar; Institut für Romanistik, Universität Zadar; Institut für Wirtschaftswissenschaften, Universität Zadar

**Projektlaufzeit:** 2022-2023

#### **Literatur:**

Coupland, Nikolas (2003): Sociolinguistic authenticity. *Journal of Sociolinguistics* 7 (4), 417-431.

Heller, Monica, Jaworski, Adam, & Crispin Thurlow (2014): Introduction: Sociolinguistics and tourism-mobilities, markets, multilingualism. *Journal of Sociolinguistics* 18 (4), 425-458.

Heller, Monica, Pujolar, Joan & Alexandre Duchêne (2014): Linguistic commodification in tourism. *Journal of Sociolinguistics*, 18 (4), 539-566.

Kelly-Holmes, Helen & Sari Pietikäinen (2014): Commodifying Sámi culture in an indigenous tourism site. *Journal of sociolinguistics* 18 (4), 518-538.

Kelly-Holmes, Helen & Sari Pietikäinen (2016): Language: A challenging resource in a museum of Sámi culture. *Scandinavian Journal of Hospitality and Tourism* 16 (1), 24-41.

Oštarić, Antonio (2020): *Ekologija jezične raznolikosti Zadra*. Dissertation, Universität Zadar.

Rubdy, Rani & Peter K. W. Tan (2008): *Language as commodity: global structures, local marketplaces*. London / New York: Continuum.

Thurlow, Crispin & Adam Jaworski (2010): *Tourism Discourse: Language and Global Mobility*. London/ New York: Palgrave Macmillan.

#### **Projektvorstellung**

### **„Klein aber oho“ – Zettel als Ausdruck organisationaler Kommunikationskultur**

Projekt von Nadine Thielemann und Regina Goeke, WU Wien

Ob provisorisch hingekritzelt, sorgsam ausgedruckt oder sogar foliert: Zettelbotschaften und Aushänge sind an fast jedem Arbeitsplatz präsent und spielen dort trotz ihrer vermeintlichen Belanglosigkeit eine wichtige Rolle.

Zettel sind Teil der Kommunikationskultur einer Organisation, Zeugnisse kommunikativer Gepflogenheiten und Instrumente, durch die Beziehungen zwischen KollegInnen, aber auch zwischen MitarbeiterInnen und ihren Vorgesetzten gestaltet und beeinflusst werden. Sie verraten, wie eine Organisation „tickt“.

Ziel unseres Projektes ist eine ethnographische Untersuchung der Zettelkommunikation am Arbeitsplatz, die linguistische Konzepte zur Beschreibung der Beziehungsbildung (*rapport management, face work, politeness, politic behaviour*) mit sozialpsychologischen Modellen zur Beschreibung der Organisationskultur (Schein 1980; Schein&Schein 2019) verbindet. Viele dieser Botschaften verweisen auf Reibungspunkte in der internen Kommunikation, die sich auch negativ auf betriebliche Abläufe auswirken können. Unternehmen bietet sich die Möglichkeit, rechtzeitig zu erkennen, wo Handlungsbedarf besteht und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der internen Kommunikation zu ergreifen. Somit kann eine solche Perspektive auch für die Praxis als diagnostisches Tool genutzt werden.

Aus linguistischer Perspektive handelt es sich um eine innovative Verbindung von Konzepten und Modellen der linguistischen Pragmatik, des *linguistic landscaping* und der textlinguistischen Analyse kleiner Texte.

**Wie können Sie uns helfen?** – Schicken Sie uns Fotos von Zettelbotschaften aus organisationalen Kontexten, die Ihnen zugänglich sind! Konkrete Beispiele finden Sie in den unten verlinkten Flyern! Sie können diese auch gerne weiterleiten!

**Projektteam:**

Nadine.Thielemann@wu.ac.at

Regina.Goeke@wu.ac.at

**Flyer deutsch:** [https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/i/slawisch/Kommunikation\\_im\\_Unternehmen\\_Info flyer\\_WU.pdf](https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/i/slawisch/Kommunikation_im_Unternehmen_Info flyer_WU.pdf)

**Flyer english:** [https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/i/slawisch/Kommunikation\\_im\\_Unternehmen\\_Info flyer\\_WU\\_Engl\\_optimiert.pdf](https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/i/slawisch/Kommunikation_im_Unternehmen_Info flyer_WU_Engl_optimiert.pdf)

**Projektvorstellung**

**Projekte zu sprachlicher Heterogenität, Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung an Südtiroler Kindergärten**

Projekte von Nadja Thoma und Verena Platzgummer, Eurac Research

Mehrsprachigkeit an Bildungsinstitutionen ist in Südtirol ein gesellschaftspolitisch kontrovers diskutiertes Thema, das immer wieder mediale Aufmerksamkeit erlangt und in das sich politische Parteien, Elternvereine, Vertreter\*innen wirtschaftlicher Interessen und Sprach- und Bildungswissenschaftler\*innen einbringen. Dies trifft insbesondere auf deutschsprachig konzipierte Kindergärten im städtischen Umfeld zu, denen eine hohe sprachliche Heterogenität unter den Kindern zugeschrieben wird. Die Projekte KiDiLi und MeBiK rekonstruieren sprachliche Praktiken sowie Praktiken der sprachlichen Bildung und Regulierung in der Frühpädagogik aus den Perspektiven verschiedener Akteur\*innen und vor dem Hintergrund deren gesellschaftspolitischer Bedeutung. Theoretisch sind die beiden Projekte an den Schnittstellen von Bildungswissenschaft, Soziolinguistik, Kritischer Diskursanalyse und Interaktionaler Linguistik angesiedelt.

Dieser interdisziplinäre Zugang ermöglicht eine differenzierte Perspektive auf sprachliche Praktiken und sprachliche Bildung, die sprachliche Interaktionen und sprachliche Ordnungen an Institutionen vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftshistorischen und (bildungs-) politischen Kontextbedingungen analysiert. Methodologisch sind die Forschungsprojekte als Ethnographien angelegt. Jenseits der Rekonstruktion beobachtbarer *Interaktionen* richtet sich das Interesse auf *Relationen* zwischen einzelnen Akteuren (Kinder, Eltern, pädagogisch Professionelle, Träger etc.) in verschiedenen sozialen Settings, auch außerhalb der jeweiligen Institution. Damit wird es ermöglicht, verschiedene Facetten der gesellschaftspolitischen Bedeutung von Sprache und Bildung zu rekonstruieren.



**Kontakt:**

nadja.thoma@eurac.edu  
verena.platzgummer@eurac.edu

**Links zu den Projekten:**

[www.eurac.edu/kidili](http://www.eurac.edu/kidili)  
[www.eurac.edu/mebik](http://www.eurac.edu/mebik)

**Projektvorstellung****PUMA: Produktiver Umgang mit Mehrsprachigkeit im Alltag von Kindern**

Das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum entwickelt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung spielerisches Sprachlernmaterial für die ganz jungen Entdecker/innen von Sprachen. Aus aktuellem Anlass jetzt auch auf Ukrainisch

Der Name PUMA steht für spielerisches und zugleich kompetenzorientiertes Sprachlernmaterial für Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren. Zentrales Anliegen ist die sprachliche Bildung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule. PUMA ist nicht nur ein Projektname. Die Figur PUMA fungiert auch als Identifikationsfigur und spielerischer Lernbegleiter für die Kinder: Sie steht für Sprachenvielfalt und nimmt die Kinder mit auf spannende Sprachabenteuer.

Die PUMA-Produktpalette des ÖSZ umfasst bislang vier Faltplakate und ein Spiralheft für Eltern. Das Plakat „Meine Sprachen“ ist in zwölf Sprachen erhältlich, das Elternheft in vier. Zudem enthält das Plakat „PUMA – der Weltenbummler“ ein Hörbuch in vier Sprachen und (optional) altersadäquate digitale Aktivitäten. Alle Plakate bieten einfach umsetzbare Anregungen, wie die Familiensprachen der Kinder und Fremdsprachen sicht- und hörbar gemacht werden können. Sämtliche PUMA-Aktivitäten können ohne lange Vorbereitung in den Kindergärten-, Schul- oder Familienalltag integriert werden. Die Freude und die Lust an der Sprache stehen stets im Vordergrund.

Das Material basiert auf dem „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan“ und auf den Lehrplänen für die Volksschule und wurde von Praktiker/innen und Sprachwissenschaftler/innen mitgestaltet. Die Produkte stehen auf [www.oesz.at/puma](http://www.oesz.at/puma) als **Download** zur Verfügung und können kostenlos bestellt werden, solange der Vorrat reicht. Bestellungen bei [office@oesz.at](mailto:office@oesz.at).

**AKTUELLES: PUMA-Faltpakat „Meine Sprachen“ ab sofort auch auf Ukrainisch!**

Мовний плакат ПУМА тепер доступний і україномовний! Das ÖSZ ist in Gedanken bei den Menschen in der Ukraine und möchte geflüchteten Kindern den Einstieg ins Bildungssystem erleichtern: Zu diesem Zweck wurde das PUMA-Plakat „Meine Sprachen“ auf Ukrainisch übersetzt und steht ab sofort kostenlos zur Verfügung.

**Die PUMA-Produktpalette im Überblick***PUMA – der Geschichtenbastler*

Ein Bücherwurm, zwei Welten und ganz viel Sprache: All das und noch viel mehr steckt im neuen XXL-Faltpakat „PUMA – der Geschichtenbastler“. Die Kinder schlüpfen in die Rolle von pfliffigen Heldenfiguren, bestehen gemeinsam mit PUMA und Bakabu, dem Ohrwurm, spannende Sprachabenteuer und retten mit ihren selbst gebastelten Geschichten die bedrohte Märchenwelt. So soll bereits bei den jüngsten Entdeckerinnen und Entdeckern von Sprachen das Interesse an Büchern und die Lust am Erzählen geweckt werden.

Das Plakat beinhaltet:

zwei große Szenenbilder

- ein Würfelspiel mit motivierenden Sprachaufgaben
- eine Geschichte zum Vorlesen
- liebevoll gestaltete Figuren und Gegenstände, die zum Geschichtenbasteln anregen.

*PUMA – der Weltenbummler*

„PUMA – der Weltenbummler“ bietet Tipps und Impulse, wie Kinder zum Plaudern, Spekulieren, Fantazieren und Reflektieren angeregt werden können. Das Faltpakat erzählt von PUMAs Abenteuern rund um die Welt und umfasst

- ein Würfelspiel mit analogen und digitalen Sprachaktivitäten,
- eine auf das Spiel abgestimmte Bildgeschichte,
- ein Hörbuch in verschiedenen Sprachen und
- ein sprachregendes Überraschungslied von PUMAs Freund Bakabu, dem Ohrwurm.

*PUMA Pocket XXL – Das Riesenfaltplakat mit spielerischen Aktivitäten zum Aufbau der Bildungssprache Deutsch für den Kindergarten und die Volksschule*

„PUMA Pocket XXL“ enthält

- 10 interaktiv gestaltbare Seiten mit Sprachspielen und -aktivitäten,
- 2 große Wimmelbilder inkl. Bildwörterbuch und Suchspiel und
- 17 spekulative, manchmal kuriose „Was wäre, wenn ...“-Fragen.

Folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten werden mit PUMA Pocket XXL auf spielerische Art erworben:

- basale Lese-, Schreib- und Erzählkompetenzen
- Sprachbewusstsein und Sprachvergleich
- „Buchstaben erkennen“, „Reihenfolgen beachten“, „Zeitabläufe erkennen und beschreiben“, „Genaueres Betrachten und Unterschiede erkennen“
- phonologische Bewusstheit, Feinmotorik (Silben klatschen, singen, reimen, einfache Schreibschwünge ausprobieren etc.)
- Die Beschäftigung mit den beiden Wimmelbildern trainiert die optische Wahrnehmung, Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer: Fähigkeiten, die beim Lernen eine große Rolle spielen.
- Spekulative, manchmal kuriose „Was wäre, wenn“-Fragen, animieren Kinder dazu, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen, (naturwissenschaftlich) zu spekulieren und zu philosophieren.

*PUMA-Faltplakat „Meine Sprachen“*

Dieses Faltplakat bietet vielfältige Impulse für eine alltagsintegrierte, ganzheitliche sprachliche Bildung im Kindergarten und in der Volksschule und besteht aus

- einem kooperativen Würfelspiel mit Sprech- anlässen
- einer Mini-Sprachlerndokumentation

Das Faltplakat „Meine Sprachen“ steht in folgenden

Sprachen zur Verfügung:

- Albanisch
- Arabisch
- Bosnisch/Kroatisch/Serbisch
- Burgenland-Kroatisch
- Deutsch
- Englisch
- Farsi
- Romanes
- Slowenisch
- Türkisch
- Ungarisch
- Ukrainisch
- mit leeren Sprechblasen zum selbst Befüllen

*„PUMA für Eltern – Spielerische Sprachförderung im Alltag“*

Beim Spiralheft „PUMA für Eltern – Spielerische Sprachförderung im Alltag“ handelt es sich um eine Sammlung von alltagstauglichen Sprachfördertipps für Eltern, Erziehungsberechtigte und Bezugspersonen. Dazu hat das ÖSZ einige Anregungen, Impulse und Tipps zusammengestellt, die sich ohne lange Vorbereitung und ohne jeglichen Materialbedarf umsetzen lassen. Es wird gezeigt, dass das tägliche Leben vieles bereithält und ganz einfach „sprachvoll“ und sprachbewusst gestaltet werden kann.

Im Spiralheft befinden sich

- 10 Top-Tipps mit denen Kinder jeden Tag in ihrer Sprachentwicklung unterstützt werden können
- 8 weitere konkrete Impulse mit einfachen und rasch im Alltag durchführbaren Aktivitäten,
- wertvolle Erklärungen, warum und wie diese Aktivitäten umgesetzt werden sollen,
- passende Links mit sprachförderlichen Ideen
- kreative Anregungen und Impulse, um Kinder zum Sprechen zu motivieren.

**Kontakt:**

Mag. Karin Weitzer

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum

Hans-Sachs-Gasse 3/1

8010 Graz

+43 316 824150, weitzer@oesz.at

*Karin Weitzer*

*Österreichisches Sprachen Kompetenz-Zentrum*

### Ankündigung

## Erweiterungscurriculum Mehrsprachigkeit an der Uni- versität Wien

Studierende aller Fächer haben seit dem WS 2021/21 die Möglichkeit, sich kritisch, selbstreflexiv und interdisziplinär mit Mehrsprachigkeit auseinander zu setzen. Zudem können sie ihre eigene Mehrsprachigkeit weiter entwickeln, denn im Rahmen des Curriculums kann ein Sprachkurs gewählt werden. Zur Wahl stehen unter anderem Somali, Persisch und Arabisch. Am besten steigt man in das Curriculum mit der transdisziplinären Vorlesung „Perspektiven auf Mehrsprachigkeit“ (mit Gästen aus verschiedenen Bereichen, in denen Mehrsprachigkeit eine Rolle spielt) im Wintersemester ein.

**Informationen:** <https://ssc-lehrerinnenbildung.univie.ac.at/aktuelles/detailansicht-news/news/erweiterungscurriculum-mehrsprachigkeit-transdisziplinaere-zugaenge/>

### Ankündigung

## Europäischer Tag der Sprachen am 26. September

Gemeinsam mit vielen europäischen Ländern, dem Europarat und der Europäischen Kommission feiert das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ) auch in diesem Jahr wieder rund um den 26. September den Europäischen Tag der Sprachen (ETS).

Seit seiner Gründung im Europäischen Jahr der Sprachen 2001 nützen Millionen von Menschen aus allen Teilen der Welt diesen Aktionstag, um auf den Mehrwert sprachlicher und kultureller Vielfalt aufmerksam zu machen. Das ÖSZ koordiniert seither den ETS im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Österreich. Auf internationaler Ebene wird er vom Europäischen Fremdsprachenzentrum des Europarates betreut und von der Europäischen Kommission unterstützt.

### Mitmachen am Europäischen Tag der Sprachen 2022

Mit dem diesjährigen Motto „Mehrsprachige Lesewelten entdecken“ sollen in Österreich Initiativen ins mediale Licht gerückt werden, die Lesemotivation und Lesefähigkeit vielfältig und kreativ fördern und dies in Beziehung zu unserer mehrsprachigen Gesellschaft setzen.

Alle Bildungseinrichtungen in Österreich (elementare Bildungseinrichtungen, Schulen, Hochschulen, Institutionen der Erwachsenenbildung), Vereine, NGOs, Betriebe, Gemeinden, Medieneinrichtungen u.v.m. sind eingeladen, sich am ETS zu beteiligen. Dabei sind den Ideen der Teilnehmenden keine Grenzen gesetzt. Diese können vom Organisieren eines Vorlesetags mit mehrsprachigen Eltern, Book-Buddys oder Lese-Rallyes bis hin zur Gestaltung mehrsprachiger Geschichten oder Aktionstage in Bibliotheken – evtl. mit Unterstützung digitaler und multimedialer Medien – reichen. Im Vordergrund steht immer das Ziel, die Kommunikation, den Wissenserwerb und den Lesegenuss in einem mehrsprachigen Umfeld zu fördern!

---

---

## ANKÜNDIGUNGEN

---

---

Das ETS-Padlet ist das „Schaufenster“, das Informationen rund um den ETS bietet. Weiters gelangt man so zur Event-Plattform, wo Veranstaltungen und Aktionen schnell und unkompliziert mit anderen geteilt werden können. Das ÖSZ unterstützt auf Anfrage alle eingetragenen Initiativen mit Werbematerialien (Sprachenposter, mehrsprachige Sticker und Armbänder etc.). Diese können zum Teil digital als kostenlose Downloads genutzt werden oder mit einer E-Mail an [office@oesz.at](mailto:office@oesz.at) bestellt werden. Weiterführende Informationen können im ETS-Infoblatt nachgelesen werden.

**ETS-Padlet:** <https://de.padlet.com/oesz/ets>

**Downloads:** <https://www.oesz.at/OESZNEU/main.php?page=0215&open=35&open2=40>

### **Informationen zum ETS in Österreich:**

[www.oesz.at/ets](http://www.oesz.at/ets).

### **Unterhaltsame Sprachenspiele, internationaler**

**Veranstaltungskalender:** <https://edl.ecml.at/>

### **Kontakt**

Rijana Tresnjic, MA  
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum  
Hans-Sachs-Gasse 3/1  
8010 Graz  
+43 316 824150, [tresnjic@oesz.at](mailto:tresnjic@oesz.at)

*Rijana Tresnjic  
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum*

## **Strategische Verwendung von sprachlichen Mitteln in der Unternehmenskommunikation: Auswirkungen von Krisensituationen auf die Sprache in der Online-PR**

Masterarbeit von Victoria-Sophia Kraft bei Jürgen Spitzmüller, Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien

Öffentlichkeitsarbeit für Unternehmen oder auch einzelne Personen ist in 2022 fast nicht mehr wegzudenken. Als mittlerweile fester Bestandteil in einer Organisation sorgt die Öffentlichkeitsarbeit für eine positive Wahrnehmung und Reputation nach außen hin, was sie speziell zur Gewinnung neuer Kunden, zum Verkauf der eigenen Produkte oder Dienstleistungen oder aber auch zur Prävention beziehungsweise Bewältigung von Krisen unbedingt notwendig macht. Als eine solche Krise wirkt sich die Corona-Pandemie auf die gesamte Gesellschaft sowie auch Unternehmen aus und so wird aus linguistischer Perspektive untersucht, inwieweit Unternehmen in Hinblick auf die Krisensituation mithilfe von Online-PR sprachliche Strategien gezielt verfolgen beziehungsweise wie Unternehmen mit einer Krise argumentativ umgehen.

## **Geschlechterwissen in Schulbüchern. Eine diskurslinguistisch-orientierte Analyse approbierter Deutschlehrbücher der 7. Schulstufe in Österreich**

Masterarbeit von Elisa Valentina Neundlinger bei Claudia Posch, Universität Innsbruck

Schulbücher beinhalten neben fachspezifischem auch gesellschaftliches Wissen, das durch die Wiederholung von Normen und Konventionen (re)

produziert wird. Welches Wissen über Geschlecht vermittelt wird, ist Thema der vorliegenden Masterarbeit. Im Fokus stehen subtile Wissens Elemente, die Geschlechterkonzepte auf unbemerkte, unreflektierte Art und Weise prägen. Diese werden anhand einer diskurslinguistisch-orientierten Analyse untersucht (nach Ott, 2017). Im Anschluss an eine quantitative Sprachdatenanalyse werden dafür diskurssemantische Grundfiguren (nach Busse, 1997) ermittelt, die das Sprechen über Geschlecht steuern. Das Erkenntnisinteresse dieser Forschung ist in dem ihr zugrundeliegenden konstruktivistischen Sprachverständnis begründet. Dieses bildet gemeinsam mit den Bezugsdisziplinen der Gender- und Diskurslinguistik den theoretischen Rahmen der Analyse. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass in den untersuchten Schulbüchern durchgehend eine zweigeschlechtliche heterosexuelle Realität hergestellt wird. Die Konzepte *Frau* und *Mann* haben sich auf den ersten Blick im Vergleich zu älteren Schulbuchstudien stark aneinander angeglichen, bei genauerer Betrachtung treten jedoch geschlechtsspezifische Differenzen an die Oberfläche. Die Schulbuchinhalte bieten demnach für Männer vielfältigere und agenshaftere Identifizierungsmöglichkeiten an. Zudem werden Frauen häufiger mit Nähe- und Männer stärker mit Distanzkonzepten in Verbindung gebracht. Schließlich konnte festgestellt werden, dass männlichen Figuren häufiger eine Stellvertreterfunktion zukommt, wodurch die gesellschaftliche Norm als männliche erkennbar wird. Außerdem wurden durch den Vergleich von Schulbüchern der Regelklasse und jenen der Deutschförderklasse sowie anhand der begleitenden intersektionalen Perspektive versprachlichte Elemente von sexuellem Exzeptionalismus sichtbar.

## **Visuelle Medien von und für Migrant\*innen in Österreich, an den Beispielen *biber* und *die\_chefredaktion***

Masterarbeit von Iris Preißler bei Jürgen Spitzmüller, Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien

Die Landschaft der Ethnomedien in Österreich, der Medien von und für Migrant\*innen, ist vielfältig. Diese Masterarbeit gibt einen Überblick über visuelle Ethnomedien und Migration in Österreich und stellt Integrationsmodelle für Medien vor. Fokusmedien sind das Magazin *biber* und das Onlinemedium *die\_chefredaktion*, weshalb als Forschungsfragen gewählt wurde, wie diese Medien arbeiten und welchen Sprach- und Medienideologien sie unterworfen sind. Dafür wurden neben einer Literaturrecherche Interviews mit Redakteurinnen durchgeführt, transkribiert und analysiert. Ebenfalls wurden eine Diskursanalyse und eine Onlinenumfrage durchgeführt. Als Ergebnisse sind anzuführen, dass beide Medien Sprach- bzw. Medienideologien unterworfen sind; besonders stechen dabei die normative Standard-sprachideologie bei beiden Medien hervor, sowie bei *die\_chefredaktion* die soziale Registrierung des eigenen Mediums als „divers“ und „cool“, während traditionelle Medien als „altmodisch“ und „uncool“ wahrgenommen werden. Beide Medien bemühen sich um Jugendlichkeit und Diversität und möchten sich von den Massenmedien abgrenzen. Die Onlinenumfrage ergab, dass Ethnomedien noch nicht so bekannt sind, aber überwiegend positiv wahrgenommen werden als Möglichkeit, um andere Kulturen kennenzulernen oder auch um zu einer gelungenen Integration beizutragen.

## **Wie Distance Learning die Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache herausfordert. Fördermöglichkeiten durch den Einsatz digitaler Medien in der Primarstufe**

Masterarbeit von Anida Riemer bei Barbara Schrammel, Institut für Primar- und Elementarpädagogik, Pädagogische Hochschule Steiermark

Die seit 2019 andauernde COVID-19-Pandemie führte in Österreich unter anderem zur Notwendigkeit, dass der Schulunterricht als Distance Learning organisiert werden musste. Da der Fernunterricht den Umgang mit digitalen Medien impliziert, jedoch nicht alle Beteiligten das nötige technische Know-

how bzw. eine entsprechende technische Ausstattung besitzen, wurde bestehende Chancengleichheit sichtbar und verstärkt. Im Schulkontext war es daher wesentlich, einer Bildungsungleichheit entgegenzuwirken, weshalb vor allem Kinder mit Deutsch als Zweitsprache während der temporären Schulschließungen sprachdidaktisch gefördert werden mussten.

Angesichts dessen gibt die Masterarbeit mit dem Titel „*Wie Distance Learning die Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache herausfordert – Fördermöglichkeiten durch den Einsatz digitaler Medien*“ Aufschluss darüber, inwiefern digitale Medien die Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache während des Distance Learnings beeinflussen und macht in diesem Zusammenhang die Herausforderungen und Potenziale des digitalen Distanzunterrichts für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache deutlich. Außerdem werden besondere Anforderungen an und Herausforderungen für Lehrende in Deutsch als Zweitsprache während des digitalen Fernunterrichts beforcht. Diese Arbeit zeigt darüber hinaus konkrete sprachdidaktische Fördermöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler aus der Primarstufe im digitalen Bereich auf. In weiterer Folge sollen die gewonnenen Erkenntnisse helfen, einen digital unterstützten Unterricht in Deutsch als Zweitsprache zu optimieren, um sprachlichen Barrieren multimedial, zeitgemäß und nachhaltig entgegenzuwirken.

Die qualitative Untersuchung wurde anhand leitfadengestützter Interviews mit Lehrpersonen aus der Primarstufe durchgeführt und zeigt, dass der digitale Distanzunterricht sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die befragten Lehrkräfte in Deutsch als Zweitsprache herausforderte. Neben den technischen Hindernissen erschwerten unter anderem auch sprachliche, familiäre, zeitliche und organisatorische Herausforderungen den Distanzunterricht. Dennoch ergaben sich aus der Datenanalyse der Interviews auch Chancen, die mit dem Sprachenprozess einhergehen, wie etwa die Förderung der Bildungssprache durch den Einsatz geeigneter digitaler Lernformate. Aus den Antworten lassen sich zwar mediendidaktische Optimierungsprozesse und Schlussfolgerungen für einen digital unterstützten Deutsch als Zweitsprachenunterricht in der Primarstufe ableiten, dennoch bedarf es weiterer Untersuchungen, um die Optimierungsprozesse konkreter

und nachvollziehbarer darzustellen. In diesem Zusammenhang ist eine zusätzliche Ausbildung im Bereich der Mediendidaktik für Lehrkräfte in Deutsch als Zweitsprache erstrebenswert, um eine sinnvolle und erfolgreiche Implementierung digitaler Medien in Deutsch als Zweitsprachenunterricht zu gewährleisten. Aufgrund dieser Erkenntnisse sind weiterführende Untersuchungen zu dieser Thematik anzustreben.

### **Zur Auszeichnung**

Die Masterarbeit wurde im Mai 2022 mit dem österreichischen Forschungspreis für Integration ausgezeichnet. Laut ÖIF (Österreichischer Integrationsfonds) leistet Profin Anida Riemer mit ihrer Masterarbeit, welche als Beitrag zu einem fundierten Integrationsdiskurs geschätzt wird, einen wertvollen Beitrag für die Migrations- und Integrationsforschung. Sie wurde eingeladen, ihre Arbeit in der ÖIF-Publikationsreihe „Integrationshefte“ zu veröffentlichen.

## **COVID-19 Related Press Releases by the European Parliament and the European Court of Auditors: the Discourse Historical Approach** Masterarbeit von Donata Rihtarić bei Barbara Seidlhofer, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Wien

Ziel der vorliegenden Masterarbeit ist die Analyse von Presseaussendungen des Europäischen Parlaments (EP) und des Europäischen Rechnungshofs (ECA) zum Thema Covid19 mit Hilfe der diskurshistorischen Analyse. Der erste Teil der Arbeit erarbeitet die theoretischen Grundlagen des Analyseverfahrens, der zweite Teil beschreibt die Durchführung der Analyse und präsentiert die Ergebnisse.

Die Analyse zeigt auf, welche sprachlichen Mittel Parlament und Rechnungshof verwenden, um sich selbst, die EU und die Mitgliedsstaaten zu prä-

sentieren und die Pandemie zu thematisieren. Diese Ergebnisse wurden durch eine kurze Korpusanalyse von ausgesuchten Presseaussendungen vertieft. Die Korpusanalyse zeigt hier sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Institutionen auf: Europäisches Parlament und Europäischer Rechnungshof setzen unterschiedliche sprachliche Strategien ein, um ein positives Image von sich selbst und ihrer Bedeutung in der Hierarchie, in der sie über anderen Institutionen der Union stehen, zu vermitteln.

## **Emotionalisierende journalistische Stilmittel in der Presse zum Thema COVID-19 während des ersten Lockdowns in Österreich 2020 – eine diskurslinguistische Analyse**

Masterarbeit von Laura Zechmeister bei Jürgen Spitzmüller, Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien

In dieser Arbeit wird untersucht, inwiefern durch sprachliche und bildliche journalistische Mittel Emotionalisierung in der Presse während des ersten Lockdowns 2020 festgestellt werden kann. Anlehnend an DIMEAN von Spitzmüller und Warnke wird auf intratextueller, Akteurs- und transtextueller Ebene eine diskurslinguistische Analyse durchgeführt. Dabei zeigt sich, dass durch Schlag- und Schlüsselwörter bzw. Fahnen- und Stigmawörter, Metaphern, Begriffsthematisierungen, direkte Reden, Autoritätenverweise, explizite und implizite Emotionsdarstellungen, affektische Lexeme, deiktische Ausdrücke, Superlative, Präsuppositionen, Konfliktbetonung, sprachliche und visuelle Personalisierung und Text-Bild-Bezüge die herangezogenen Texte durchaus in der Lage sein können, bei Rezipient\*innen erfolgreich Spannung, Interesse, Unterhaltung und folglich Emotionen zu erzeugen. Auf Basis dieses Korpus ist die Berichterstattung der Presse während des ersten Lockdowns von einem hohen Konflikt- und Emotionalisierungspotenzial geprägt.

**Alwin Fill (Hg.) (i.Dr.)**  
**Linguistics for Peace**  
 Würzburg: Königshausen & Neumann

In this book, the emphasis is not on language and its power to avoid war and create peace, but on linguistics, i.e. the study of language, which can create an awareness of the kind of thinking to which language may lead. By simply avoiding words such as *violence*, *killing* and *war*, we will not get rid of the things these words refer to. We have to move on to a meta-level, on which attitudes and ideologies are shown with which language supplies us.

“Language is not the handmaid, but the mother of our thoughts”, Karl Kraus wrote. He also said “When the word peace was pronounced for the first time, people at the stock-exchange cried out ‘Please do not take away our profits – we need the war for earning money.’” This connection of business and industry with war and peace is one of the topics of this book.

On the meta-level of language, it is particularly ‘growthism’ (Halliday, 2001: 196), i.e. thinking in terms of getting larger, faster and more powerful (Notice the use of the **comparative**) which leads to conflict and finally war. “The area where we rule should become larger” (*Allzeit Mehrer des Reiches*) is an ideology which was the cause of many wars. In 2022, the conflict between Russia and Ukraine had its roots in this kind of thinking. The NATO (North Atlantic Treaty Organization) wanted to enlarge its influence by inducing Ukraine to become a member of it – on the other hand, Russia wished to increase its influence on its neighboring states, which not so long before were all parts of the Soviet Union.

In chapters three and seven, several philosophers are mentioned who have written in this sense, e.g. Schumacher (1983) in his book with the telling title *Small is Beautiful*, and Leopold Kohr (1986) in *Das Ende der Großen, zurück zum menschlichen Maß* – books in which large, larger etc. are criticized as being “the central problem of human existence, both in the social as well as in the physical sense” (Kohr 1986, cover). Immanuel Kant has written a brochure about

peace titled *Der ewige Frieden* (first published in 1795). In chapters three and seven the contributions of these philosophers to peaceful thinking are dealt with, including the position of Bertrand Russell and that Ludwig Wittgenstein.

Besides growthism, there is also another linguistic thinking that may lead to warlike ideas, viz. thinking in contrasts (*friends* : *foes*, *good* : *bad*, *peace* : *war* etc.). These contrasts simplify the world and lead to a thinking in terms of *friend* : *enemy*, *large* : *small*, *you* : *me*, *advantage* : *disadvantage*, *war* : *peace* and many others. The contrasts and opposites in our languages lead to decisions like “either ...or” and to conclusions like “what is not large is small” or “what is not good is bad”. This simplified thinking brings about quarrelling and even violence.

In chapter eight, aphorisms and national anthems are discussed with regard to their contribution to peaceful thinking. “Bella gerant alii, tu felix Austria nube”, a Latin verse used by the Austrian emperor, is an example of a motto which says that instead of waging war, love and marrying should be ‘encouraged’. This aphorism was used when Margarete Maultasch in 1369 handed over the originally Bavarian province Tyrol to the Habsburg Empire. That love can avoid war and bring about peace is expressed in the line which was added: “nam quae Mars aliis, dat tibi diva Venus” (what others receive through the god of war, Austria is given by the goddess of love).”

A final point concerning thinking which comes from language is the use of the word *freedom*, a word which suggests that every human may act according to what is ‘good’ for him or her and should not take care of the whole community or even of other individuals. In chapter 12, it is shown that thinking in terms of *freedom* or *liberty* brings about civil war or revolution, particularly when the word is applied to larger groups of people (think of the French Revolution).

In short, linguistics, i.e. making ourselves aware of the link between language and thinking, emphasizes the following features of language which one must take care of, in order to create an awareness of the kind of thinking which may lead to war:



1. Growthism: large is beautiful, growing is wonderful
2. Being part of a 'large'(!) community of 'allies' will aggravate a conflict/war and extend it perhaps over a whole continent or the world
3. Contrasts: large : small, good : bad, friends : foes
4. The comparative: larger, faster, richer, more
5. The word *freedom*, which brings about egotist thinking and has led to revolutions and civil wars.

The book also deals with such topics as 'Religion and War' (ch. 10), women, peace and war (10.1), war between tribes, and civil war (rather civil peace). Antimilitary religions (like Confucianism in China) are also discussed (ch. 13). There is also a chapter (14) on peace and quarrel between individuals.

The book closes with suggestions concerning the creation or maintenance of peace in the present time, in which Europe is threatened with war only in one area (Ukraine and Russia) – a threat which can also be explained by politics based on growthism. Chapter 15 shows how **music**, **art** and **sports** can contribute to creating peace. One person who excels concerning making music for peace is Daniel Barenboim, the famous conductor who created the orchestra "West-Eastern Divan", using the title of a collection of poetry by Goethe. In this orchestra, young people from supposedly inimical countries are united in order to play wonderful music. Art may also lead to peace, but, on the other hand, it may also be counterproductive (in this sense), particularly when statues are erected (and sometimes destroyed) which represent dictators or men (!) who turned against certain groups of people or races (e.g. against the Jews).

**Sports** is a particularly interesting topic concerning peace, because on the surface, every sports meeting is an event in which fighting, being victorious and being the first – or at least among the first three – is the aim of every athlete. However, as Konrad Lorenz (1963) stated, we can deal with our inborn aggression by carrying out "ritualized forms of fighting, for instance in sports." World championships in different areas of sports, and particularly Olympic Games,

which are held every four years, are peaceful events which bring nations together – even those which are 'on bad terms' with each other. In this context, the Aristotelian idea of 'katharsis' (literally 'purification') is mentioned in section 15.2, an idea which Aristotle applied to the watching of dramatic plays in which cruelties happen, but which purify the psychology of the viewer. This idea can also be applied to carrying out sports and particularly to watching them, either on the scene of action or on television.

This summary closes with an idea which the author has already expressed in other publications: linguistics, which is dealing with language on the meta-level, can contribute to turning human evolution into a new direction, viz. away from making the human species stronger, more powerful and more numerous to making humans see the dangers of growing boundlessly, and making them more peaceful.

**Carmen Konzett-Firth & Alexandra Wojnesitz (Hrsg.) (2022)**

### **Mündlichkeit im Französischunterricht: Multiperspektivische Zugänge/ L'oralité dans l'enseignement du français: Perspectives multiples** Tübingen: Narr [Romanistische Fremdsprachenforschung und Unterrichtsentwicklung 22]

<https://www.narr.de/m%C3%BCndlichkeit-im-franz%C3%B6sischunterricht-multiperspektivische-zug%C3%A4nge-1-18496/>

Welchen Weg sollen Lehrende einschlagen, damit Lernende eine gute mündliche Kompetenz entwickeln können? Der zweisprachige Band „Mündlichkeit im Französischunterricht: Multiperspektivische Zugänge/ L'oralité dans l'enseignement du français: Perspectives multiples“ widmet sich dieser Frage auf konkrete, praxisreflektierende und theoriegestützte Weise.

Eine internationale Autor:innenschaft gibt darin – mit Beiträgen zur Unterrichtserforschung, zu didaktischen Methoden zur Förderung mündlicher Kompetenz, sowie zur deren Evaluierung – konkrete, praxisorientierte Antworten für die schulische Sekundar- und Primarstufe und die Erwachsenenbildung.

Fachdidaktische Ansätze und Theorien sollten im Idealfall auf empirisch erforschem Wissen aufbauen können – diesem Anspruch werden die Beiträge in diesem Band gerecht, denn sie stellen überwiegend empirische Forschungsprojekte vor und entwickeln auf Basis der Datengrundlagen konkrete Vorschläge für eine praktische Umsetzung.

Inhalt:

I Unterrichtsforschung

II Interventionsstudien und didaktische Methoden zur Förderung mündlicher Kompetenz

III Die Evaluierung und Beurteilung mündlicher Kompetenz

### **Autorinneninformation:**

Dr. Carmen Konzett-Firth forscht und lehrt am Institut für Romanistik und am Institut für Fachdidaktik der Universität Innsbruck.  
carmen.konzett@uibk.ac.at

Dr. Alexandra Wojnesitz lehrt am Institut für Romanistik der Universität Wien Fachdidaktik der romanischen Sprachen und engagiert sich als freie Wissenschaftlerin auf den Gebieten der Mehrsprachigkeitsdidaktik und der Didaktik der französischen Sprache.  
alexandra.wojnesitz@univie.ac.at

**Judith Purkarthofer & Mi-Cha Flubacher (Hgg.) (2022)**

## **Speaking subjects in multilingualism research – biographical and speaker-centred approaches**

Bristol: Multilingual Matters

Dieser Sammelband zu Ehren Brigitta Buschs wird am 31. Juli 2022 erscheinen. Er enthält theoretische und methodologische Beiträge von Forscher:innen aus Australien, Kanada, Österreich, den Niederland, Schottland, Schweiz und Südafrika. Die Beiträge illustrieren, wie biografische und ‚speaker-centred‘ Forschung zu unserem Verständnis von sprachlicher Vielfalt beitragen kann, wie wir als Forscher:innen Spracherleben empirisch erfassen und dies in eine größere Diskussion über soziale (Un-)Gleichheit einbetten können.

Wir wünschen eine spannende Lektüre!

**Link Verlag:** <https://www.multilingual-matters.com/page/detail/Speaking-Subjects-in-Multilingualism-Research/?k=9781800415713>

Judith Purkarthofer (Universität Duisburg-Essen)  
Mi-Cha Flubacher (Universität Wien)

**Nikolay Slavkov, Sílvia Melo-Pfeifer und Nadja Kerschhofer-Puhalo (Hg.) (2022)**

## **The Changing Face of the Native Speaker. Perspectives from Multilingualism and Globalization**

Band 31 der Reihe Trends in Applied Linguistics [TAL]

Auch wenn manche meinen, das Konzept des *Native Speakers* sei längst überholt, so ist *Native Speaker* doch einer der häufig verwendeten Begriffe in Alltagsdiskursen zu Sprache und Identität, die (scheinbar) keiner weiteren Erklärung bedürfen. Dass dem

nicht so ist, zeigen die 12 Kapitel des bei De Gruyter erschienenen Sammelbands „The Changing Face of the *Native Speaker*. Perspectives from Multilingualism and Globalization“, in denen konzeptionelle, methodologische und praxisbezogene Schwierigkeiten des Konzepts des *Native Speaker* vor dem Hintergrund aktueller Strömungen und Diskurse der Angewandten Linguistik behandelt werden.

DOI: <https://doi.org/10.1515/9781501512353>

**Jürgen Spitzmüller (2022)**

## **Soziolinguistik. Eine Einführung**

Heidelberg: J. B. Metzler

Das Buch bietet für den deutschsprachigen Raum die erste systematische Einführung in aktuelle Theorien, Begriffe und Methoden der Soziolinguistik. Eingangs stehen die theoretischen Grundlagen sowie die Geschichte der Soziolinguistik im Fokus. Die Hauptteile behandeln mit der Variationslinguistik, der interaktionalen Soziolinguistik sowie der kritischen und metapragmatischen Soziolinguistik die gegenwärtigen Hauptströmungen. – Mit Definitionen, Vertiefungen und Beispielsstudien.

**Weitere Informationen:** <https://doi.org/10.1007/978-3-476-05861-4>

**Franz Unterholzer (2021)**

## **Sprachbetrachtung – metakognitiv aktivierend und altersangepasst: Eine Interventionsstudie zur Vermittlung von das/dass-Schreibung und Kommasetzung zwischen (Teil-)Sätzen**

Sprachlich-literarisches Lernen und Deutschdidaktik (SLLD), Open Access

DOI: <https://doi.org/10.46586/SLLD.197>

**Schlagnote:** Sprachbewusstheit, deklarativ, prozedural, explizit, implizit, Metakognition, Entwicklungspsychologie.

Die vorliegende Studie enthält eine umfassende Aufarbeitung der kognitionspsychologischen Aspekte von Sprachbewusstheit, einen Vorschlag zur Neukonzeptualisierung derselben, eine entwicklungspsychologische Einordnung der Schwierigkeit bzw. Abstraktheit von Sprachbetrachtungsinhalten sowie eine Interventionsstudie, die über die das/dass-Schreibung und die Kommasetzung zwischen (Teil-)Sätzen operationalisiert wurde.

Die quasi-experimentelle Interventionsstudie mit Prä-Post-Follow-up-Messung (Teilung der Gruppen nach Alter 12/16 und Treatment metakognitiv/nicht metakognitiv) an 167 Schüler\*innen bzw. acht Gymnasialklassen (Intervention jeweils sechs Schulstunden) wurde mit einem *multi-level model* mit *random intercept* ausgewertet.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass (1) weitgehend situationsentbundene und handlungsentlastete Sprachbetrachtung bei konsequent zielorientierter Unterrichtsplanung (komplexitätsreduzierte, Heuristik-dominierte, terminologiearme Vermittlung) mit starkem bis mittlerem Effekt auf Performanzebene wirksam ist und dass (2) sogar eine solche

vereinfachende Form der Sprachbetrachtung die höchste Effizienz erst auf Sekundarstufe II erreicht (Wirksamkeit auch auf Sekundarstufe I gegeben). Das zusätzlich metakognitiv ausgerichtete Treatment (3) erbrachte keine größeren Lernerfolge.

Die Arbeit schließt mit Implikationen für Schulcurricula und die schulische Praxis.

### Frisch gedruckt

Die ersten beiden Bände der **Reihe „sprache macht gesellschaft“** sind erschienen. Fragen von Sprache, Macht und Gesellschaft sind am besten transdisziplinär zu betrachten. So laden Teams an den Universitäten Wien, Trier und Luxemburg zu kontinuierlichem Austausch, dessen erste Ergebnisse in Buchform erschienen sind:

Wegner, A, Frisch, J, Vetter, E & Busch, M (Hrsg.) 2021, *Bedingungen und Bezüge politischer und sprachlicher Bildung*. sprache macht gesellschaft, Bd. 1, Wochenschau Verlag Wissenschaft, Frankfurt. <<https://wochenschau-verlag.de/Bedingungen-und-Bezeuge-politischer-und-sprachlicher-Bildung/41156-Print-41157-PDF>>

Vetter, E, Lange, D & Wegner, A (Hrsg.) 2021, *Europa denken, kommunizieren und erfahren: Herausforderungen einer teilhabegerechten Europabildung*. sprache macht gesellschaft, Bd. 2, Wochenschau Verlag Wissenschaft, Frankfurt. <<https://wochenschau-verlag.de/Europa-denken-kommunizieren-und-erfahren/41278>>

Ebenfalls erschienen ist der Sammelband zu dominanten Sprachenkonstellationen (Dominant Language Constellation, kurz DLC). Kurz gefasst können DLCs als der aktive Teil des sprachlichen Repertoires verstanden werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte dieser dritten Publikation zu DLC sind Sprachunterrichtspolitik, Lehrer\*innenbildung und Identität.

Aronin, L & Vetter, E (Hrsg.) 2021, *Dominant Language Constellations Approach in Education and*

*Language Acquisition*. Educational Linguistics, Bd. 51, Springer, Cham. <https://doi.org/10.1007/978-3-030-70769-9>

Lars Bülow, Anne Diehr, Daniel Pfuerscheller & Sebastian Thome (Hrsg.)

### Corona-Diskurse in und über Österreich

Wiener Linguistische Gazette:  
Themmenheft 90/2021

Die in diesem Themenheft versammelten Beiträge beleuchten Corona-Diskurse in und über Österreich aus verschiedenen diskurslinguistischen Perspektiven unter Verwendung unterschiedlicher methodischer Herangehensweisen. Zugleich kann das Themenheft die Diversität diskurslinguistischer Perspektiven auf den Umgang mit Covid-19 jedoch nur andeuten und ist daher als Angebot und Einladung zur tiefergehenden Beschäftigung mit dieser Thematik zu verstehen.

Magdalena Kaltseis

### TV-Talkshows als Propagandainstrument Russlands im Ukrainekonflikt (2014)

Berlin, Boston: De Gruyter (Sprache im Kontext / Language in Context 46)

Wie wird Propaganda im Medium Fernsehen im 21. Jahrhundert gemacht und welche Strategien werden dafür verwendet? Diesen Fragen geht die vorliegende Studie nach, indem sie die mediale Berichterstattung in Russland über den Konflikt in der Ukraine im Jahr 2014 untersucht. Im Fokus stehen russische TV-Talkshows, welche neben den Nachrichtensendungen ein besonders effektives Mittel zur Meinungsmanipulation und Verbreitung bestimmter Informationen sind.

Das Buch besteht aus drei Teilen. Der erste Teil definiert den Begriff Propaganda und führt bisherige

Untersuchungen zum Krieg in der Ukraine an. Der zweite Teil dokumentiert die Ereignisse des Jahres 2014 und stellt das russische Fernsehen sowie die TV-Talkshow als Forschungsgegenstand vor. Im dritten Teil folgt eine umfassende quantitative und qualitative Untersuchung von Talkshowsendungen. Während die quantitative Analyse den Umfang der propagandistischen Einwirkung und die Reaktion des russischen Fernsehens auf die Ereignisse in der Ukraine dokumentiert, macht die Kritische Diskursanalyse deutlich, mithilfe welcher sprachlicher, akustischer und visueller Mittel in den Talkshows gearbeitet wurde, um die gegnerische Seite zu diffamieren und eigene Seite zu heroisieren.

## [Symp47] Literacies In Clil: Subject-Specific Language And Beyond

20. World Congress of AILA in Lyon, 17-21 July 2023

Liebe Kolleg\*innen,  
wir freuen, uns, zu unserem Symposium [Symp47] *Literacies In Clil: Subject-Specific Language And Beyond* beim 20. World Congress of AILA in Lyon, 17-21 July 2023, einzuladen

### Short Abstract

This symposium addresses the interface of content and language learning in CLIL through a focus of subject-specific language use or disciplinary literacy/lies. Existing research into this area has established that students use subject-specific lexical items more confidently and develop their use of typical discourse and genre patterns in specific subjects. Research has also addressed the need for overarching conceptual tools (e.g., Cognitive Discourse Functions or the Pluriliteracies Model). Nevertheless, the current research scene is frequently fragmented, which is aided by the variety of CLIL implementation patterns being studied. With this symposium we aim to bring together researchers from a variety of CLIL contexts and types (hard and soft CLIL) to enable synergies towards an understanding of the use and learning of such subject-specific language.

### Weitere Informationen

[SYMP47] Literacies in CLIL: subject-specific language and beyond  
Julia Hüttner, Ana Llinares  
[aila2023.sciencesconf.org/401464](mailto:aila2023.sciencesconf.org/401464)

Die Abstracteinreichung wird direkt von AILA 2023 organisiert. Nähere Informationen dazu gibt es bei

[aila2023.fr/call-for-papers/](http://aila2023.fr/call-for-papers/)

## The Sixth International Conference on Ecolinguistics (ICE-6) Language, Time and Sustainability: Ecolinguistics For, With, After and Against the Future

21-24 September 2022, Graz, Austria

<https://ecolinguistics-2022.uni-graz.at/en/>

50 years after Einar Haugen applied the heuristic ecology metaphor to language, ecolinguistics has become a field of linguistics which lies – together with other areas of the environmental sciences – at the centre of the most pressing and threatening issues of our times (poverty and inequality, climate change, environmental degradation, war and conflict, etc.). Broadly speaking and depending on varying conceptions of ecolinguistics, it investigates the role of language in the development and possible solution of ecological and environmental problems (Fill 1998) and examines the influence of language in the context of life-sustaining relationships of humans with each other and with other forms of life (Stibbe 2015). Ecolinguistics should therefore be conceived as an important instrument in developing and achieving sustainable ways of living.

In 2015, the UN adopted the 2030 Agenda of Sustainable Development, which formulates 17 goals with the aim of ending poverty, protecting the planet and improving the lives and prospects of everyone on earth. These goals have grown out of the awareness that the future of the planet and the well-being of human beings is at stake if we continue with our present unsustainable lifestyles and are meant “to stimulate action in areas which are of critical importance for humanity and the planet” ([www.un.org](http://www.un.org)). These goals are, however, extremely comprehensive as they include the three dimensions of sustainable development, i.e. economic, social, and environmental. Interestingly, though, the role of language has largely been neglected in the sustainability debate (Trampe 2021). The question of what role language has played in causing the current ecological crisis and what role it could or should play in making the

world a more sustainable and livable place is basic to ecolinguistics and still needs to be explored with respect to sustainability (Stibbe 2010).

Temporalities play an essential role here because social, cultural, biological, geographical and economic dimensions of time require harmonization or at least coordination to achieve sustainability (Adam 1998, 2004). This is where ecolinguistics comes into play as it deals with – among other issues – temporalities (Weinrich 2001) of environmental issues: How does the linguistic construction of pasts, presents and futures have an impact on what is conceived, performed and carried out as sustainable? Temporalities surface in tenses, time frames, expectations and projections into the future, yet also in addressing and involving actors, institutions and the biological world and many more (Harré et al. 1999). A variety of questions related to temporalities (Elias 1992) in connection with ecolinguistics and sustainability still need to be addressed, such as: How does the temporal dimension come into play in relation to various ecological and sustainability issues? How do different temporalities and concepts of time (e.g. natural, physical, cultural, individual, etc.) interact with each other in connection with various themes and topics but also questions of power? How could language work in favor of a better future – or futures – while also including present pasts and past presents (Koselleck 2005)? How are normative temporalities constructed in environmental management, policy or laws, and are these sustainable? What is the role of generations and their interrelations in achieving a sustainable future? What role do temporalities and other issues play in creating more harmonious relationships between humans, other forms of life and their natural environments?

**Potential topics, areas and themes to be addressed are:**

- Linguistic and biological diversity from a sustainable point of view
- Climate change and the language of the pasts, presents and future(s)
- Ethical and temporal dimensions of concepts of a natural en- or convironment

- Contested framings, temporalities and political agendas of environmental degradation
- Sustainability in the context of natural resources and environmental justice
- Temporalities and intergenerational tensions in the ecological debate
- The role of ecolinguistics for sustainable environmental education
- Features of an ecolinguistic perspective on sustainability communication
- Theoretical ecolinguistics and aspects of a sustainable theory of language
- Ecolinguistics as a transformation science
- Applied and sustaining ecolinguistics: Notes from fields and experiences all over the globe

### References

- Adam, Barbara (1998). *Timescapes of Modernity: The Environment and Invisible Hazards* London: Routledge.
- Adam, Barbara (2004). *Time*. Cambridge: Polity Press.
- Elias, Norbert (1992). *An Essay on Time*. Oxford: Blackwell.
- Fill, Alwin (1998). "Ecolinguistics – State of the Art 1998." *AAA – Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik* 23.1: 3-16.
- Harré, Rom, Jens Brockmeier, und Peter Mühlhäusler (1999). *Greenspeak: A Study of Environmental Discourse*. Thousand Oaks/London/New Delhi: Sage.
- Koselleck, Reinhart (2005). *Futures Past: On the Semantics of Historical Time*. New York: Columbia University Press.
- Stibbe, Arran (2010). *The Handbook of Sustainability Literacy: Skills for a Changing World*. Cambridge: Green Books.
- Stibbe, Arran (2015). *Ecolinguistics. Language, ecology and the stories we live by*. London/ New York: Routledge.

Trampe, Wilhelm (2021). „Zur Relevanz von Sprache innerhalb der Nachhaltigkeitskommunikation.“ Paper presented at the 46th Austrian Conference of Linguists, 9-12 Dec. 2021.

United Nations Sustainability Goals. <https://www.un.org/sustainabledevelopment/>

Uryu, Michiko, Sune V. Steffensen and Claire Kramsch (2014). The ecology of intercultural interaction: timescales, temporal ranges and identity dynamics. *Language Sciences* 41: 41-59.  
Weinrich, Harald (2001). *Tempus: Besprochene und erzählte Welt*. München: C.H. Beck.

### Conference organisation

We are planning to hold the conference in person. However, if the Covid-19 situation should prevent international travelling and large meetings, the event will be moved online. There will be a **special student workshop which will be exclusively online** (even if the conference takes place on-site), allowing participation from all over the world. Of course, students are also welcome to attend the conference in person.

### Academic committee:

Hermine Penz (University of Graz)  
Martin Döring (University of Hamburg)  
Alwin Fill (University of Graz)  
Georg Marko (University of Graz)  
Wilhelm Trampe (University of Osnabrück)

### Plenary Speakers:

Barbara Adam (Cardiff University, UK): “Melding Time and Ecology”  
Alwin F. Fill (University of Graz, Austria): “Ecolinguistics against War and Climate Change”  
Andrew Goatly (Lingnan University, Hong Kong): “The similarity and contiguity dimensions of meaning and ecology”  
Miao Xingwei (Beijing Normal University, China): “Unity of Humans and Nature: Ecologization in Mandarin Chinese as Ecological Care for the Life-sustaining Environment”  
Peter Mühlhäusler (University of Adelaide, Australia):

“Time and Ecolinguistics”

### Local organizing committee:

Hermine Penz (University of Graz)  
Eva Katharina Bauer (University of Graz)  
Anna Aschauer (University of Graz)  
Lea Pesec (University of Graz)

### In order to officially register for the ICE-6, please use the following link:

<https://ecolinguistics-2022.uni-graz.at/en/registration/>

## Digital Citizenship, Digital Wilds und Lehren & Lernen von Sprachen

24.-25. November 2022, Universität Salzburg

Von 24.-25. November 2022 findet an der Universität Salzburg eine internationale Tagung zum Thema „Digital Citizenship, Digital Wilds und Lehren & Lernen von Sprachen“ statt.

Die Tagung soll den wissenschaftlichen Austausch über die Frage ermöglichen, wie das Lehren und Lernen von Sprachen mit den „Digital Wilds“ verbunden werden kann. Erörtert werden sollen der Mehrwert, aber auch die Grenzen von Real-world Tasks, insbesondere – aber nicht ausschließlich – in Bezug auf den Sprachunterricht, die Entwicklung von Literacies und/oder Digital Citizenship, Identität und Motivation.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Die Anmeldung ist über folgende Website möglich: <https://linguanum.sciencesconf.org/>. Hier finden Sie auch weitere Informationen, wie etwa zu den Plenarvorträgen von Steven Thorne und Christiane Lütge.

*Margareta Strasser und Christoph Hülsmann,  
Universität Salzburg*



## **13th International Conference of English as a Lingua Franca (ELF 13) National Cheng Kung University, Tainan, Taiwan**

Nov. 22-25, 2022 (hybrid: on-site and online)

**Details:** <https://elf13taiwan.whgroup.life/>

National Cheng Kung University (NCKU) warmly welcomes you to the 13th International Conference of English as a Lingua Franca (ELF 13), to be held in Tainan City, Taiwan, in 2022. ELF 13 in Taiwan follows the successes of the previous ELF conferences held in Helsinki (2008), Southampton (2009), Vienna (2010), Hong Kong (2011), Istanbul (2012), Rome (2013), Athens (2014), Beijing (2015), Lleida (2016), Helsinki (2017), London (2018), and Medellín (2019).

ELF 13 seeks to explore the rapidly-growing phenomenon of English as a Lingua Franca from linguistics, psychology, education, corpus studies, sociolinguistics, English learning/teaching, and language policy in diverse settings where English is the contact language for international communication. Together we will explore the implications and applications of ELF across disciplines.

## **International Congress on English Language Education and Applied Linguistics (ICELEAL 2022)**

The Education University of Hong Kong, 6-9 December 2022 (Online via ZOOM)

**Details:** <https://www.eduhk.hk/lml/iceleal2022/>

The ICELEAL2022 congress aims to bring together academics from around the world to report on their various research work related to English language

education and applied linguistics. As English language education and applied linguistics are gaining momentum in this globalized world, we hope that through this congress we can promote Hong Kong as a hub for academic exchanges and collaborations in the area of English language education and applied linguistics. We welcome scholars and postgraduate students to report their studies in these areas.

## **Discourse, Authority and Manipulation in Multimodal Perspective**

March 16-17th 2023, Nancy

**Call deadline:** September 19th, 2022

Discourse emanates from various sources, some of which may be considered to be more authoritative than others. The knowledge available from these sources is “taught and learned”, “produced and used”, “sold and consumed” (Van Dijk 2011: 33). This raises the central epistemological question of the sources of knowledge, and for what purpose knowledge is disseminated. Sources which command authority set “knowledge standards” (Ibid.). These standards give rise to the theory of “epistemic vigilance”, in which “interaction among epistemically vigilant agents is likely to generate not only psychological but also social vigilance mechanisms” (Sperber et al. 2010: 361). To what extent do the information sources which constitute a “sociology of knowledge” reveal a correlation between authority in discourse and access to knowledge?

The link between the concept of manipulation and Critical Discourse Studies (CDS) is well-established (Van Dijk 2006). Manipulation in discourse takes place primarily “by text and talk” and “is a form of talk-in-interaction” linked to power and abuses of power (Ibid.: 360). As manipulation occurs within the mind, the cognitive processes that govern it lend themselves to a cognitive approach (Ibid.). Certain genres pose increasing challenges for CDS. Firstly, growing political scepticism, coupled with

the public's need for "a simple and understandable world in times of uncertainty and insecurity", has resulted in people looking to the fictionalisation of politics in the media (Wodak 2011: 206). Secondly, technological advances in the twenty-first century have facilitated the development and proliferation of new forms of media. These forms of "ephemeral media" (Grainge 2011) have changed the rapidity with which information can be transmitted, while video-sharing platforms can result in traditional segments of discourse becoming fragmented.

Consequently, there has been a recent turn towards multimodality in CDS, with increasing amounts of information processed through the "visual channel" (Hart 2016: 336). A major contribution to the multimodal approach is Systemic Functional Multimodal Discourse Analysis (SF-MDA) (O'Halloran and Lim 2014; O'Halloran et al. 2019). Inspired by Systemic Functional Linguistics (Halliday and Matthiessen 2014), SF-MDA uses multimodal analytic methods involving "mathematical techniques and scientific visualizations" (O'Halloran and Lim 2014: 148). Multimodal approaches have "a view of meaning as being greater than the sum of its parts", in which "meaning in any communicative act is not just a product of the individual modes that contribute to it but of the interplay between them" (Hart and Marmol Queralto 2021: 530-531).

The discursive picture can be enhanced by gesture analysis, which provides for a coordinated message with speech (Kendon 2004; Streeck 2009). Specifically, the "impulse to gesture" occurs "at the interface between a cognitive-linguistic system and a face-to-face communication context" (Harrison 2018: 214). To this extent, gestures cannot be reduced to the mere externalisation of "pre-existing mental representations by means of body movements" (Kita and Alibali 2017: 262). Gesture, like multimodality in general, may demonstrate semiotic convergence with language, but does such convergence exist in manipulative contexts?

Although manipulation may involve an epistemic shift away from fact, how should manipulation be analysed in genres of fiction which contain elements

of fact or reality? The concept merits further exploration (Sorlin 2016, 2017), as fictional discourse "mirrors the ordinary functioning of language used to mediate social interactions in everyday life" (Sorlin 2017: 143).

### **Keynote Speakers:**

Gaëlle Ferré, Professor of Linguistics, University of Poitiers

Simon Harrison, Assistant Professor of Applied Linguistics, City University of Hong Kong

Christopher Hart, Professor of Linguistics, Lancaster University

The conference is open to papers which adopt a linguistic approach to manipulative discourse through multimodal analysis, focusing on English. Themes may include SF-MDA approaches, social semiotics or other multimodal approaches, focusing on official or unofficial sources, specialised areas of discourse (including, for example, political discourse, media discourse or scientific discourse), or the use of manipulation in genres of fiction. Other themes will be considered on merit.

### **Further details and full abstract:**

<https://idea.univ-lorraine.fr/activit%C3%A9s-recherche>

[https://idea.univ-lorraine.fr/sites/default/files/2022-03/DAMMP%202023%20-%20full%20CFP%20on%20IDEA\\_2.pdf](https://idea.univ-lorraine.fr/sites/default/files/2022-03/DAMMP%202023%20-%20full%20CFP%20on%20IDEA_2.pdf)

## Anleitung zur Versendung von Mails über den *verbal*-Mailer

Der *verbal*-Mailer ist ein Mitgliederservice, den *verbal*-Mitglieder nutzen können um Nachrichten an alle *verbal*-Mitglieder auszusenden. Der Mailverteiler wurde vor kurzem auf ein neues System umgestellt. Nun können *verbal*-Mitglieder ihre gewünschten Nachrichten (inklusive maximal 2 Dateianhängen) einfach an **mailingliste@verbal.at** senden. Sie werden dann zeitnah von der Webredaktion gesichtet und weitergeleitet.

## Hinweise für *verbal*-AutorInnen

Die Texte können ausschließlich per e-mailattachment an die Redaktion übermittelt werden:  
Redaktions-E-Mail: heike.ortner@uibk.ac.at

Beiträge sollen als .docx-Datei übermittelt werden. Überschriften bitte mit einer Zeile Abstand formatieren. Sonst KEINE Formatierungen. Keine Fußnoten!

Zitate in „...“, aber nicht kursiv.

Zitierweise im Text: (Name Jahr: Seite) und dann ein Lit-verzeichnis anhängen: Nachname, Vorname (Jahr) Titel. Ort, Verlag

Textbeginn:

- Titel
- Untertitel
- AutorIn, Universität

Geben Sie bitte immer eindeutig die Autorin/den Autor an, sowie unter dem Text eine Kontakt-Email-Adresse für die LeserInnenschaft. Geben Sie – wenn sinnvoll – an, in welchem Kontext Ihr Text entstanden ist, ob und wo er schon erschien etc.

Bei Diplomarbeiten und Dissertationen geben Sie eindeutig an, an welcher Universität, an welchem Institut und unter welcher Betreuung (Akademischer Titel, Vorname Nachname) sie verfasst wurde.

Bitte beachten Sie diese Richtlinien und geben Sie sie an Studierende weiter, die ihr Masterarbeits- oder Dissertations-Abstract im *verbal*-Newsletter publizieren wollen.

Es dankt herzlich für die Redaktion  
Heike Ortner

# ich will auch

# verbal/ sein

verband für angewandte linguistik

## So werde ich Mitglied bei ich verbal/:

Mitgliedschaft anmelden  
auf [www.verbal.at/Mitgliedschaft](http://www.verbal.at/Mitgliedschaft)



**30,- ordentlich (postalische und elektronische  
Zusendung des Newsletters)**

**20,- ordentlich (elektronische Zusendung des  
Newsletters)**

**19,- Studierende (postalische und elektronische  
Zusendung des Newsletters)**

**9,- Studierende\* (elektronische Zusendung des  
Newsletters)**

### **Die Vorteile der Mitgliedschaft:**

Verbal-Newsletter, automatische Mitgliedschaft bei der AILA (Association Internationale de Linguistique Appliquée), kostenlose Zusendung der AILA-Review und der AILA News, Informationsaustausch durch Verbal-Webseiten ([www.verbal.at](http://www.verbal.at)) und Mailingliste; ermäßigte Einschreibgebühren bei internationalen Konferenzen, z.B. AILA, sowie bei Verbal-Symposien

### **verbal/ verband für angewandte linguistik**

Gegründet im Dezember 1994 ist verbal/ ein Forum für all jene, die in Österreich in den verschiedensten Bereichen angewandter Sprachwissenschaft tätig sind.

- Intensivierung des Austausches zwischen allen im weitesten Sinn „angewandt“ tätigen LinguistInnen in Österreich (auch Studierende!) durch Tagungen, Workshops, Newsletter und weitere Publikationen
- Teilnahme an Entscheidungsprozessen zu sprach- und kommunikationsrelevanten politischen Entwicklungen in Österreich
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für eben diese Fragestellungen und Angelegenheiten sowie Vermittlung von diesbezüglichen Dienstleistungen (Gutachten u.ä.)

Aktuelle Informationen, Verbal-Newsletter der letzten Jahre, Verbal-Stellungnahmen, Verbal-Publikationen Datenbank zu: Diplomarbeiten u. Dissertationen, elektronische Beitrittserklärung finden Sie auf [www.verbal.at](http://www.verbal.at)

Im breiten Spektrum an Themen, die von den meist interdisziplinären Fächern der Angewandten Linguistik behandelt werden, haben sich nicht nur eine Reihe von Forschungsfeldern, sondern auch neue und interessante Berufsprofile entwickelt:

**Psycho-, Neuro- und Patholinguistik** untersuchen die mentalen Prozesse der sprachlichen Kommunikation, Spracherwerb bei Kindern bzw. beim Erlernen von Fremdsprachen, und alle Arten von Sprachstörungen. Ein bekanntes Berufsbild im Bereich der klinischen Linguistik ist etwa die Logopädie.

Die **Sprachlehrforschung** beschäftigt sich mit allen Formen des Lernens von Fremdsprachen und des Sprachunterrichts. In Verbindung mit philologischen Fächern („Lehramt“) ist in Zeiten der Globalisierung und der Mehrsprachigkeit der Gesellschaft die Beschäftigung mit dem Fremdsprachen-Unterricht und unterschiedlichen Formen der interkulturellen Sprachpädagogik immer wichtiger geworden.

Die **Soziolinguistik** untersucht die gesellschaftlichen Bedingungen der Sprachverwendung und umfasst wichtige Bereiche wie Sprachpolitik und Sprachplanung. Der Bedarf an kompetenter Sprachberatung bei der gesellschaftlichen Integration von Migranten und Migrantinnen, beim Abbau von Sprachbarrieren in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen und sprachlich manifestierten Vorurteilen ist ständig steigend.

Die **Diskursanalyse** untersucht (oft auch sehr kritisch) alle Formen des konkreten Sprachgebrauchs in gesellschaftlichen Situationen (z.B. Kommunikation in Institutionen wie Schule, Krankenhaus, Unternehmen etc.; Medienkommunikation; politische Kommunikation, usw.).

Die **Forensische Linguistik** nützt das Wissen über Sprachgebrauch und dessen individuell unterschiedliche Charakteristika, um mündliche oder schriftliche Sprachbeispiele auf z.B. ihre Authentizität im Rahmen von Gerichtsverhandlungen zu erstellen oder um Autorenprofile zu überprüfen.

Die **Computerlinguistik** verbindet alle Bereiche der Sprachwissenschaft mit der Informatik, der Computertechnologie, und auch mit der Forschung zur Künstlichen Intelligenz.

Die **Sprachtechnologie** ist mittlerweile zu einem wichtigen Industriezweig mit entsprechenden beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten geworden. Anwendungen reichen von der Spracherkennung (gesprochener Sprache) durch den Computer (z.B. Diktiersysteme) über die Sprachgenerierung, Dialogsysteme, natürlichsprachliche Mensch-Maschine-Schnittstellen, bis hin zu verschiedenen Formen der Corpuslinguistik und der computergestützten Sprachanalyse mit entsprechenden Methoden (Parsing, Tagging, Annotierung, etc.) oder der Maschinellen Übersetzung. Die Anwendung von Multimedia-Technologien für die Sprachverwendung steht auch beim Fach der Medienkommunikation im Mittelpunkt.

Die **Fachsprachenforschung** und die **Terminologiewissenschaft** untersuchen die Prozesse der fachlichen Kommunikation in Wirtschaft, Technik und Wissenschaft und die Entwicklung von fachspezifischen Terminologien. Konkrete Anwendungsgebiete sind die (Fach-)Lexikografie bzw. das Terminologiemanagement, d.h. die Erstellung aller Arten von Wörterbüchern und sprachlichen Nachschlagewerken, bzw. von Terminologiedatenbanken. Die Technische Kommunikation hat sich als Berufsbild entwickelt, in dem etwa Bedienungsanleitungen und ähnliche zweckorientierte Gebrauchstexte professionell erstellt werden.

In Zeiten der globalen Informationsgesellschaft sind auch Forschungsfelder bzw. Disziplinen wie **Interkulturelle Kommunikation**, **Kontaktlinguistik**, **Übersetzungswissenschaft** und die linguistische **Analyse von Mehrsprachigkeit** von steigender gesellschaftspolitischer und wirtschaftlicher Bedeutung.